

Quelle: INFOSAT Online/ <http://www.infosat.de/Digitalmagazin/>

Interview: Ost-West-Medienkonferenz European Television Dialogue: „Das wachsende Interesse gibt uns Recht“

Am 20. November findet nach fünf erfolgreichen Veranstaltungen in München, Budapest und Berlin nunmehr der sechste European Television Dialogue wieder in Berlin im Auswärtigen Amt statt. Die Veranstaltung wird organisiert und durchgeführt von der A-Company Consulting & Licensing AG in Zusammenarbeit mit dem Land Berlin (Projekt Zukunft), der Medienanstalt Berlin Brandenburg (MABB), kofinanziert durch die Europäische Union. Digitalmagazin hat mit Reinhard Klimmt (SPD), Chairman des European Television Dialogue, über die wichtigsten Aspekte der diesjährigen Ost-West-Medienkonferenz gesprochen.

Digitalmagazin: Herr Klimmt, Sie sind Chairman des 6. European Television Dialogue, der am 20. November im Auswärtigen Amt in Berlin stattfindet. Welche Themenschwerpunkte stehen in diesem Jahr auf der Agenda?

Klimmt: Wie immer gibt es zwei fachspezifische und zwei eher medienpolitische Themen. Die Ästhetik des Fernsehens und seine radikale Veränderung in den letzten 30 Jahren steht im Mittelpunkt und, mit einem direkten Bezug zu diesem Thema, die Musik in der Fernsehbranche. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Rolle der Medien bei

(bewaffneten) Konflikten, hier am Beispiel des Kaukasus.

Digitalmagazin: Der European Television Dialogue findet bereits zum sechsten Mal statt. Was waren die Gründe, diese Veranstaltung ins Leben zu rufen?

Klimmt: Die A-Company hat sich zum Ziel gesetzt, neben ihrem Kerngeschäft einen Beitrag zur medien- und gesellschaftspolitischen Diskussion im zusammenwachsenden Europa unter Einbeziehung der GUS-Staaten zu leisten. In Deutschland gibt es eine riesige Fülle von Medientagen und -konferenzen, die ihre Themen auf die hiesige Szene beziehen. Uns ging es darum, gerade Osteuropa und den GUS-Staaten mit ihren Besonderheiten und eigenen Strukturen eine Plattform zu bieten.

Das wachsende Interesse gibt uns Recht.

Digitalmagazin: Der European Television Dialogue versteht sich als Forum für den Erfahrungsaustausch der ost- und westeuropäischen TV-Branche. An welche Zielgruppen richtet sich Medienkonferenz?

Klimmt: Der European Television Dialogue wendet sich an Manager von TV-Sendern, Produzenten, rundfunkrechtliche Institutionen, Programmverantwortliche, Finanz- und Vertriebsfachleute sowie interessierte Vertreter aus Politik und Medien.

Digitalmagazin: Welche prominenten Sprecher und Diskussionsteilnehmer konnten Sie für die diesjährige Veranstaltung gewinnen?

Klimmt: Die Panelgäste sind alle auf ihre Weise prominent. Ganz im

Ernst: Der Dialog ist davon geprägt, dass Menschen zusammenkommen, die in aus ihrer entweder persönlichen oder beruflichen Perspektive einen interessanten und außergewöhnlichen Beitrag in der Diskussion leisten können. Für Alexander Holland als Vertreter eines der größten europäischen Medienkonzerne ist es vermutlich nicht nachvollziehbar, dass sich ausländische Unternehmen in Polen so schwer tun, Beteiligungen an polnischen TV-Unternehmen einzugehen, wogegen es aus emotionaler Sicht in Polen möglicherweise als Errungenschaft gesehen wird, dass alles in polnischen Händen liegt.

Dass führenden Nachrichtemacher aus Georgien und Russland, wie beispielsweise die politische Chefredakteurin des Georgischen Staatssenders, Sophie Kyintradze und Alexey Nikolov von Russia Today, an einen Tisch kommen und über die mediale Berichterstattung des Kaukasus Konflikt diskutieren, ist ein außergewöhnlicher Erfolg und verspricht eine spannende Veranstaltung.

Digitalmagazin: Ein Themenschwerpunkt der Veranstaltung ist die Entwicklung der TV-Märkte in Polen und Tschechien nach der Wende. Was macht diese beiden Märkte so spannend?

Klimmt: Beide Länder sind direkte Nachbarn der Bundesrepublik. Sie haben in den letzten Jahren eigene freiheitliche Medienordnungen entwickelt, mit privaten und öffentlichen Veranstaltern. Der Vergleich soll Kritik an der jeweiligen Entwicklung ermöglichen, aber auch Charakteristika herausarbeiten, die zeigen, wie unterschiedlich sich ein und derselbe Vorgang bei direkten Nachbarn darstellt. Für Polen gilt außerdem, dass dieser Markt allein schon von seiner Größe das Interesse der Branche auf sich zieht.

Digitalmagazin: Herr Klimmt, vielen Dank für das Gespräch.

[www.european-tv-dialogue.com](http://www.european-tv-dialogue.com)

Dies ist eine Meldung aus unserem digitalen Nachrichtendienst "Digitalmagazin".

Alle Informationen zu Abonnements und Preisen finden Sie unter [www.digitalmagazin.info](http://www.digitalmagazin.info).

Weitere Artikel zum Thema Digitalfernsehen finden Sie unter <http://www.infosat.de>